



PROJEKT «KAMERUN»

Ein Bus macht Schule – weil Bildung mit dem Schulweg beginnt

Damit Kinder mit Beeinträchtigungen in Kamerun lernen können, braucht es mehr als guten Unterricht – nämlich einen Bus, der sie dorthin bringt.

→ Seite 3

Ferienzeit – Reisezeit

Zum Fenster herein tönt das Rauschen der nahegelegenen Autobahn. Im Sommer ist sie sehr befahren. Der Gotthardtunnel schluckt fleissig all die Reisenden in den Süden und spuckt sie auf der anderen Seite wieder raus. Ferienzeit ist Reisezeit für uns Sonnenhungrigen!

Wir schmieden Pläne: Wohin soll es gehen? Uns scheinen keine Grenzen gesetzt. Mit einem Blick auf unser Budget überlegen wir: mit dem Auto? Flugzeug? Zug? Vielleicht sogar mit dem Schiff? Oder in einer Kutsche durch eine schöne Landschaft? Das Reisen gibt uns ein Gefühl der Freiheit. Neues. Unbekanntes. Oder einfach nur weg vom Gewohnten. Mobil sein – das scheint das Gesetz der Stunde. Für uns oft aus Vergnügen.

Ob wohl alle Erdbewohnenden dies so sehen? Oder sich das wünschen? Sowohl im globalen Süden wie auch zum Teil bei uns ist dieses vermeintliche Selbstverständnis eben nicht selbstverständlich. Mobilsein kann mit vielen Hindernissen verbunden sein. Kein Zugang zu eigenen oder öffentlichen Transportmitteln. Keine befahrbaren Wege oder Strassen.

Ob kurze oder lange Wege – sie zuverlässig zurücklegen zu können, bedeutet auch: dorthin zu gelangen, wo man Hilfe, Versorgung oder Gemeinschaft finden kann. Wie sehr wünsche ich, dass dies allen Menschen möglich ist. Gerade deshalb bemüht sich miva, ihren Partnerorganisationen in diesem grundlegenden Bedürfnis unter die Arme zu greifen – und mit Mobilität Wege zu öffnen: für Versorgung, Begegnung, Selbstbestimmung. Auch mit Ihrer Hilfe. Vielen Dank dafür.

R. Erazo

Regula Erazo

miva-Vorstand und Leiterin der Projektkommission



Eine sinnvolle Spende:

Wenn das Auto nicht mehr gebraucht wird

Sie besitzen ein Auto, das Sie nicht mehr brauchen? Dann können Sie es miva spenden – und damit auf einfache Weise Gutes tun.

Immer wieder erreichen uns Anfragen von Menschen, die ihr Fahrzeug abgeben möchten, weil sie selbst nicht mehr fahren oder das Auto überzählig geworden ist. miva freut sich in solchen Fällen über eine Sachspende: Wir übergeben das Fahrzeug an eine Garage, die es verkauft – der Erlös kommt unseren Projekten zugute.

Für Sie ist es eine unkomplizierte Möglichkeit, ein ausgedientes Fahrzeug sinnvoll weiterzugeben. Und für miva ist es eine willkommene Unterstützung, um Mobilität dort zu ermöglichen, wo sie am dringendsten gebraucht wird.

Wenn Sie ein Fahrzeug spenden möchten, nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf. Am besten schicken Sie uns ein Foto des Autos und des Fahrzeugausweises. Wir melden uns anschliessend bei Ihnen und besprechen gemeinsam die nächsten Schritte.

Übrigens: Die Fahrzeugspende ist wie jede andere Spende steuerlich absetzbar. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne eine entsprechende Bestätigung. Vielen Dank für Ihre Unterstützung – auch auf vier Rädern.

Auto spenden – so geht's:

Einfach melden unter Tel. 071 912 15 55
oder info@miva.ch – wir klären alles Weitere persönlich.



Newsletter abonnieren und 10 Franken werden gespendet!

Abonnieren Sie den miva-Newsletter – und bleiben Sie informiert über Projekte, Aktionen und Hintergründe. Der Versand per E-Mail hilft uns, Porto zu sparen, Papier zu schonen und Sie direkt und persönlich zu erreichen.

Und das Beste: Eine langjährige Unterstützerin von miva spendet 10 Franken an unsere Projektarbeit – für jedes Newsletter-Abo, das uns **bis zum 30. Oktober 2025** erreicht. So wird aus einem einfachen Schritt konkrete Hilfe.



Jetzt Newsletter abonnieren:
www.miva.ch/newsletter



Damit Kinder mit Beeinträchtigungen nicht auf der Strecke bleiben



Jedes Kind lernt nach seinen Möglichkeiten – dank individueller Förderung.



Der ausgediente Schulbus: Nach 26 Jahren ist er kaum noch fahrtauglich und ein Ersatz überfällig.

In Kamerun bleibt blinden Kindern der Zugang zu Bildung oft verwehrt. Der Club des Jeunes Aveugles in Yaoundé setzt sich für ihre Rechte ein – doch der schrottreife Schulbus muss dringend ersetzt werden, damit mehr Kinder zur Schule kommen und Zukunftsperspektiven erhalten.

Jeden Morgen steigt eine Gruppe sehbehinderter Kinder in Yaoundé in einen alten Kleinbus. Er bringt sie vom Internat zur nahegelegenen École Louis Braille – die einzige Schule in der Gegend, die ihnen Bildung und Teilhabe ermöglicht. Doch das Fahrzeug ist nach über 450'000 Kilometern am Ende seiner Lebensdauer. Immer häufiger bleibt es liegen. Für die Kinder bedeutet das: kein Unterricht, keine Chance auf einen selbstbestimmten Weg.

In Kamerun leben schätzungsweise 600'000 blinde und sehbehinderte Menschen. Nur wenige haben Zugang zu Bildung oder einer Ausbildung. Stattdessen sind viele gezwungen zu betteln. Die strukturellen Mängel im Gesundheits- und Bildungssystem sowie in der beruflichen Ausbildung erschweren es ihnen, ein Leben in Würde und Selbstständigkeit zu führen.

In diesem schwierigen Umfeld wirkt der Club des Jeunes Aveugles Réhabilités du Cameroun (CJARC) in Yaoundé als Hoffnungsträger. Die Vereinigung fördert gezielt die soziale Integration und Unabhängigkeit von Menschen mit Behinderungen – durch Bildung, Berufsorientierung, psychosoziale Begleitung.

Herzstück des Engagements ist die École Louis Braille, die rund 400 Kinder besuchen. Für viele ist der Transport vom Internat zur Schule die einzige Möglichkeit, am Unterricht teilzunehmen.

Gerade blinde Kinder und Kinder mit Beeinträchtigungen sind im Verkehr besonders gefährdet – ein sicherer Transport ist daher unverzichtbar. Der über 25 Jahre alte Kleinbus, der auch für Ausflüge, Hausbesuche und Sensibilisierungseinsätze genutzt wird, fällt jedoch immer häufiger aus.

CJARC setzt ein klares Zeichen gegen Ausgrenzung und für soziale Inklusion – in einem Land, in dem Menschen mit Behinderungen besonders verletzlich sind. Der alte Bus soll deshalb durch ein neues, grösseres und zuverlässiges Fahrzeug ersetzt werden, das mehr Kindern den sicheren Zugang zur Schule ermöglicht. So können Kinder mit Beeinträchtigungen weiterhin lernen, gefördert werden – und die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben wahrnehmen.

Kamerun, Projekt 24-0010
Mittelbedarf: CHF 22 800.–



Naturschutz, der Existenzen sichert und Abwanderung verhindert



Ein Fischer wirft sein Netz aus. Doch verunreinigtes Wasser und Übernutzung dezimieren die Bestände am Golf von Fonseca.

In Südhonduras unterstützt CODDEFFAGOLF Fischerinnen und Kleinbauern beim Schutz ihrer Lebensgrundlagen. Doch ohne ein robustes Fahrzeug bleiben Schulungen, Setzlinge und Ernten stecken – und mit ihnen die Hoffnung auf Zukunft.

Jeden Tag kämpfen Fischerinnen und Kleinbauern im Süden von Honduras darum, ihre Familien zu ernähren. Die Küstengemeinden am Golf von Fonseca leben vom Fischfang, dem Sammeln von Meeresfrüchten und dem Anbau von Mais und Bohnen. Doch Umweltzerstörung, Armut und die Gewalt in der Region bedrohen ihre Lebensgrundlagen. Viele Menschen sehen in der Abwanderung den einzigen Ausweg. Wer bleibt, lebt meist von Kleinfischerei oder Landwirtschaft – oft mit rückläufigen Erträgen und ohne nachhaltige Bewirtschaftung.

Hier setzt die Organisation CODDEFFAGOLF an. Seit vielen Jahren unterstützt sie lokale Gemeinschaften beim Schutz ihrer natürlichen Ressourcen und beim Aufbau einer sicheren Existenz. Die NGO stärkt Basisorganisationen,

berät Kleinbauern bei der nachhaltigen Bewirtschaftung ihrer Felder und pflanzt gemeinsam mit der Bevölkerung Mangrovensetzlinge, um die Küstenökosysteme zu erhalten. Auch in den Schulen vermittelt sie Wissen über Umwelt- und Ressourcenschutz. CODDEFFAGOLF fördert zudem Frauenkooperativen, die



Mangroven aufforsten – ein gemeinsamer Einsatz für Natur und Lebensgrundlagen.

Muscheln und Meeresfrüchte sammeln, und gilt als Pionier beim Bau künstlicher Riffe zum Schutz der bedrohten Küstenvielfalt.

Doch um die weit verstreuten Gemeinden zu erreichen, ist die Organisation auf robuste Fahrzeuge angewiesen. Die Pisten in der Region sind unbefestigt, die Wege lang und oft nur schwer passierbar. Zwei der alten Pick-ups des Teams haben nach über 15 Jahren und rund 400'000 Kilometern ausgedient. Ein neuer Geländewagen soll die Arbeit der Teams absichern, damit Wissen, Setzlinge und Ernten sicher transportiert werden können.

Denn ohne Mobilität bleiben viele der dringend nötigen Initiativen buchstäblich stecken. Mit dem neuen Fahrzeug werden gut 1'700 Familien direkt und über 21'500 Menschen indirekt erreicht. So stärkt das Projekt Ernährungssicherheit, schützt die Natur – und eröffnet den Menschen in der Region eine Perspektive auf ein Leben in ihrer Heimat.

Honduras, Projekt 24-0011
Mittelbedarf: CHF 23 800.–





Erfolgsgeschichten: miva-Fahrzeuge im Einsatz



BENIN:

Unterwegs für faire Bedingungen in der Ananasproduktion

In den Ananasfeldern Süd-Benins arbeiten Tausende Menschen unter prekären Bedingungen. Die NGO APID setzt sich dafür ein, ihre Rechte zu stärken und ihre Perspektiven zu verbessern – mit Schulungen, Dialog und viel Präsenz vor Ort. Möglich macht das seit Ende 2023 ein von miva mitfinanzierter Geländewagen.

«In einem Jahr haben wir mit dem Fahrzeug über 22'000 Kilometer zurückgelegt und 2'155 Landarbeiterinnen und Landarbeiter sowie 876 Ananasproduzent:innen erreicht», berichtet das APID-Team. «Wir konnten Schulungen, Begleitungen und Koordination deutlich effizienter und sicherer umsetzen – selbst in schwer zugänglichen Gemeinden.»

APID, Leitung: Antoine Babanon



KENIA:

Motorräder bringen Wissen zu abgelegenen Bauernfamilien

Die NGO OACK unterstützt Kleinbauernfamilien in den Hügeln von Murang'a mit Schulungen zu ökologischer Landwirtschaft. Seit einem Jahr erleichtern zwei von miva finanzierte Motorräder die Arbeit enorm – besonders in schwer zugänglichen Dörfern.

«Dank der Motorräder können unsere Berater nun täglich bis zu 15 Bauernfamilien besuchen – früher waren es maximal fünf», sagt Direktor David Karanja. «So haben wir 1'350 Bäuerinnen und Bauern erreicht, Schulungen begleitet, Setzlinge verteilt und in sechs Schulen 3'200 Bäume gepflanzt. Das hat spürbar zur Ernährungssicherheit und zum Einkommen der Familien beigetragen.»

David Karanja, Direktor OACK



BOLIVIEN: Mit dem Pick-up zu den Frauen im Chaco

Im bolivianischen Chaco stärkt die Fundación IRFA Guaraní-Frauen mit Ausbildung und Rechtsberatung. Dank des miva-Fahrzeugs konnte das Team auch entlegene Dörfer erreichen – oft auf schlechten Pisten und über lange Distanzen. So erhielten über 300 Frauen Schulungen, Begleitung beim Aufbau kleiner Betriebe und Unterstützung, ihre Rechte wahrzunehmen.

«Ohne den Pick-up wäre es unmöglich gewesen, diese Gemeinschaften zu besuchen und die Frauen wirklich zu unterstützen», sagt Juan Carlos Gutiérrez, Direktor der Fundación IRFA. «Das Fahrzeug hat unsere Arbeit enorm erleichtert und den Erfolg des Projekts erst möglich gemacht.»

Juan Carlos Gutiérrez, Direktor der Fundación IRFA

Geschäftsleitung

Karin Schäfer, Weinfeldten

Impressum

Die miva Post erscheint viermal jährlich und ist im Abonnement für CHF 5.– erhältlich.

Herausgabe:

miva
Postfach 351, 9501 Wil SG
Tel. 071 912 15 55
E-Mail info@miva.ch

Redaktion:

Anja Prasse

Gestaltung:

Homebase – Kommunikation & Design

Druck:

Vetter Druck Thal GmbH, 9425 Thal
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.



Ihre Spende in guten Händen.

miva trägt das Zewo-Gütesiegel.

Es bescheinigt, dass Ihre Spende am richtigen Ort ankommt und effizient Gutes bewirkt.

Als gemeinnützige Organisation ist sie von der Steuerpflicht befreit. Belegte Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

CH58 0900 0000 9080 0000 0



Wo alles zusammenläuft



Das Team der Geschäftsstelle sorgt dafür, dass Projekte geprüft, begleitet und finanziert werden.

Von Wil in die Welt: miva ist umgezogen. Ein guter Moment, um das Team vorzustellen, das Projekte prüft, koordiniert und begleitet – und dafür sorgt, dass Hilfe ankommt.

Was braucht es, damit Hilfe ankommt? Ein Fahrzeug – klar. Eine gute Projektidee – auch. Aber dazwischen liegt viel organisatorische Arbeit. Genau die leistet das kleine Team in der Geschäftsstelle von miva. Seit Kurzem ist diese an der Toggenburgerstrasse 90 in Wil zu finden – nur ein paar Strassen vom alten Standort entfernt, in neuen, funktionalen Räumlichkeiten. Der Umzug ist Anlass, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Fünf Personen arbeiten hier in Teilzeit – mit unterschiedlichen Aufgaben, aber einem gemeinsamen Ziel: gute Projekte ermöglichen. Sie prüfen Gesuche, halten Kontakt mit Projektpartnern in Afrika, Asien und Lateinamerika, dokumentieren Wirkungen, koordinieren Freiwillige, pflegen Website und Kommunikation – und sichern die nötige Finanzierung. Dazu gehört etwa, bei Stiftungen Mittel einzuwerben, Kollekten zu organisieren oder Spender:innen zu erreichen. Jährlich begleitet das Team über 50 Projekte – fachlich, finanziell und organisatorisch. Die Anforderungen sind hoch: Jedes Projekt ist anders. Es geht um klare Prozesse, verlässliche Strukturen und Verantwortung im Umgang mit Spendengeldern. Die Arbeit der Geschäftsstelle sorgt dafür, dass aus Anträgen Projekte werden – und aus Spenden konkrete Hilfe.

Alles bleibt wie gehabt

Unsere Geschäftsstelle ist umgezogen – für Sie ändert sich dadurch nichts. Bestehende Einzahlungsscheine und Formulare können wie gewohnt weiterverwendet werden.

24 Türchen – 24 Franken für echte Hilfe

**Jetzt
bestellen**

Der miva-Adventskalender: Jeden Tag ein Türchen öffnen und entdecken, wie Ihr Beitrag Leben verändert.

Hinter jedem Türchen verbirgt sich ein Projekt, das benachteiligten Menschen Zukunft schenkt: durch Bildung, Gesundheitsversorgung oder sichere Ernährung.

- ♥ Die sinnvolle Alternative zum Schoggikalender
- ♥ Der gesamte Erlös fließt zu 100% in unsere Hilfsprojekte
- ♥ 24 Projekte – 24 mal Hilfe, die ankommt

Für 24 CHF erhalten Sie den Kalender und unterstützen damit direkt unsere Hilfsprojekte.
Ein kleines Geschenk, das Freude macht: für Sie selbst, zum Weiterverschenken und für Menschen, die Hilfe brauchen.

Jetzt bestellen:

Online unter www.miva.ch/kalender,
per Mail an info@miva.ch,
telefonisch unter 071 912 15 55
oder mit dem Bestelltalon.



Bestelltalon Adventskalender

JA, ich bestelle _____ (bitte Anzahl eintragen) Adventskalender à CHF 24.-.

Meine Daten:

Vorname | Name: _____

Strasse | Nr.: _____

PLZ | Ort: _____

Datum | Unterschrift

Bitte senden Sie mir einen QR-Einzahlungsschein

Ich zahle direkt an:

IBAN CH58 0900 0000 9080 0000 0

miva, Toggenburgerstrasse 90, 8500 Wil



miva transportiert Hilfe dorthin, wo sie benötigt wird. Seit 1932 setzen wir uns als Schweizer Hilfswerk gemeinsam mit Partnerorganisationen in Entwicklungsländern für benachteiligte Menschen ein. Wir verbessern nachhaltig die Lebensbedingungen in abgelegenen Regionen, indem wir Bildung, Ernährung und Gesundheitsversorgung mithilfe von Transportmitteln zugänglich machen.



Folgen Sie uns auf   @miva.Schweiz

DAS BEWIRKT IHRE MIVA-SPENDE

miva-Motorräder bringen Beratung und Pflanzen für die Ernährungssicherheit von Familien in Murang'a → Seite 5



bitte frankieren

miva
Postfach
9501 Wil SG 1